

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President. Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Voranbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; und Monate \$1.50; bei Voranbezahlung von zwei Jahren \$10.00.

Die Kriegsschadigungsfrage noch einmal. Die bekannte New Yorker Wochenzeitschrift 'The New Republic' beschäftigt sich in ihrer letzten Nummer mit der Frage der Kriegsschadigungsfrage.

Das gesamte Vermögen Deutschlands, privates und öffentliches, war vor dem Kriege nicht weniger als fünfundsiebzig Milliarden Dollar; das ungefähre Privateinkommen belief sich auf zehn bis zwölf Milliarden.

Dieser Ueberfluß mag vor dem Kriege etwa fünf Milliarden gewesen sein und ist heute kaum mehr als vier Milliarden. Das wären die Zinsen auf eine Kriegsschadigung von achtzig Milliarden oder zwei Drittel der Kriegskosten der Alliierten.

Wahrlich, wir würden unsere Okkupationsarmee in Deutschland haben. Wir könnten sie anhalten, Krochty und seine Genossen, wo immer sie sich zeigen, niederzuknallen. Das würde uns wenig nützen.

Ein bolschewistisches Uebergangsprogramm. Im Oktober 'Borowits' entwickelte anfangs Dezember dessen Redakteur Schneider, einer der Mitarbeiter des Oltner Komitees, ein neues bolschewistisches Uebergangsprogramm.

Erziehung der politischen Macht in Bund und Kantonen mittelst des wiederholten, organisierten und disziplinierten durchgeführten Massenstreiks, durch Einleitung einer mehrheitlich sozialistischen Regierung.

Die neue Regierung hat vorzubereiten und nach Sicherstellung der Grundbedürfnisse einzubereiten: die verfassunggebende Versammlung auf dem Gebiet des aktiven und passiven Wahlrechts aller über zwanzig Jahre alten Schweizerbürger und Schweizerbürgerinnen.

Das ist ein Uebergangsprogramm! Aufgabe der verfassunggebenden Versammlung ist es, unser Schweizerhaus vollständig nach sozialen Grundsätzen auszubauen.

Man beachte wohl, schreibt durch das St. Galler Volksblatt: Man will die politische Macht in den Kantonen und im Bund erringen, aber nicht auf dem legalen Wege, mit dem Stimmzettel, sondern mittelst des wiederholten Landstreiks und der daraus, das heißt aus dem Putz und der Revolution hervorgegangenen Einleitung einer sozialistischen Regierung.

Ob jene, die das Uebergangsprogramm formuliert haben, diese Ziele wirklich vorhaben, kann man dahingestellt sein lassen. Einzuweisen sind die Ausfühler auf eine derartige Entscheidung jedoch wieder in der Schweiz, noch in einem anderen Lande günstig; die Staatsmacht ist überall so gelähmt aus dem Kriege hervorgegangen, daß sie nicht vorauszuversetzende Ereignisse und Zeitumstände den bolschewistischen Sozialisten zur Macht zu verhelfen vermögen.

unserer Kultur, unseres rheinischen Volkstums gegen jeden Angriff, woher er auch komme. Angehörige aller Berufe und Stände, ausnahmslos, treten dem Bunde bei; und, was zurecht noch bedeutsamer erscheint, Mitglieder der verschiedenen, sich sonst aus heftigste befehdenden politischen Parteien vergessen ihren Hader über der allen gleichgewissen aus dem Herzen liegenden Sorge der geliebten Heimatlandes.

978 Namen auf der Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune

Die Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune, bestehend aus Lesern, die \$10 für ein zweijähriges Abonnement im Voraus zahlen, und dadurch einen Anstoß für das Eigenheim unserer Zeitung stiften, nähert sich ihrem Abschluß. Sie hat heute wieder um elf Mitglieder zugenommen, deren Gesamtzahl damit 978 erreicht hat.

Es ist eine große Genugtuung, heute wieder zu melden, daß eine Anzahl Freiwilliger sehr gut gearbeitet hat, vor allem unser geschätzter Freund und Leser, Herr Geo. Allgaier in Tulsa, Okla., Herr Geo. Allgaier, der uns bereits früher mehrere Bankeine verschafft hat, hat uns heute fünf weitere zugesandt.

Ein anderer Leser, der sich sehr hervorgetan hat, ist Herr Henry Nagel, aus Quincy, Ia., der die Tribune gleich auf 5 Jahre im Voraus bezahlt. Derartige Beweise von Wohlgesinnung und Förderung sind uns natürlich ein erster Ansporn zu weiteren Streben.

Aus dem Staate Aus Columbus, Nebr. Columbus, Nebr., 25. Jan.—C. J. Carlson, Vorsteher des Komitees 'an heimkehrende Soldaten', berichtet, daß die Situation gar nicht schmeichelhaft sei, um den Männern Arbeitsstellungen zu verschaffen.

Die Beamten und Direktoren des Commercial Club werden am Montagabend um 8 Uhr in der St. Louis-Halle eine Versammlung abhalten, um über die Propositio, das J. M. C. A. Camp für Columbus zu erhalten, zu beraten.

Peru hält Meise. Peru, Nebr., 27. Jan.—Eine für die Abhaltung des 9. jährlichen Meisefestes, das am 26. Mai hier stattfinden soll, sind bereits getroffen, um ein 'Händels-Messias' in beinahe vollkommener Ausführung zu bringen.

Als Bootleger in Haft. Beatrice, Nebr., 27. Jan.—Ein Automobil, in dem 72 Quart Schmalz verborgen waren, wurde vom Staatsagenten aufgegriffen und mit Beschlagnahme belegt.

Schlummer Unfall. West Point, Nebr., 27. Jan.—Jean George Botzka von Schuyler, hier zu Besuch bei ihrem Sohn, J. W. Botzka, erlitt einen schlimmen Unfall, indem sie vom ersten Stock des Wohnhauses in den Keller stürzte, wobei sie einen Bein- und Doppelten Armbruch davontrug.

Eine fleißige Strickerin. Stella, Nebr., 27. Jan.—Mrs. Ella Gads von Julian wird in der ganzen Umgebung als die 'Wesivier-Schick's'-Strickerin des Noten Kreises betrachtet. Sie hat jeden Tag für den Notekreis gestrickt, und seit der Zeit hat sie 23 Sweaters, 2 Pullover, zwei Paar Pulswärmer, sechs Helme und 12 Paar Strümpfe gestrickt.

Streik zu Befehl. West Point, 27. Jan.—Infolge des Streiks der Post- und Telephonarbeiter war die Stadt ohne Gas- und elektrische Beleuchtung. Auch der Straßenbahnverkehr mußte eingestellt werden.

General Bly ausgeschieden. Harris, 27. Jan.—General L. J. Bly, amerikanischer militärischer Vertreter im Obersten Kriegsrat, ist von General Verking mit dem Kriegsverdienstkreuz dekoriert worden.

Edward Wuehler, Vorsteher der Blaine County Superintendenz, wurde gestern im Court-house, um die Barranis-urkunde zu unterschreiben, welche von der Behörde erteilt worden sind.

Nährmittel Problem ist Farmer Problem

Paris, 27. Jan.—Derbert Hoover hat folgende öffentliche Erklärung abgegeben: Das wichtigste Nährmittelproblem der Ver. Staaten ist jetzt nicht die 'Baker', sondern ein Problem des Farmers.

Wenn die 'Baker' zu viel verdienen, so möge sie Kongress demgemäß besteuern. Ist der Farmer in Gefahr, Geld zu verlieren, statt zu verdienen, so heißt's schnell denken.

Die Schwierigkeiten vor Abschluß des Friedens, das Nötige für alle zu besorgen, zwingen uns, dem Farmer unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden und den 'Baker' vorläufig beiseite zu lassen.

Der dem Kriege exportierten wir etwa 5,000,000 Tonnen Nährmittel jährlich. Dieses Jahr haben wir Vorbereitungen für 15,000,000 bis 20,000,000 Tonnen getroffen.

Kannst der Friede bald aufstehen, so werden die Märkte ganz Europas offen sein und die Nachfrage wird viel größer sein, als unser Angebot. In der Zwischenzeit aber ist die Situation eine viel schwieriger.

Was die Welt am meisten braucht, und sich nicht verschaffen konnte, waren Fette. Die einzige Abhilfe lag in einer Verneuerung der amerikanischen Schweinezucht.

Als ich im November nach Europa abreiste, hatte ich dieses Problem schon vor mir und meine Aufmerksamkeit richtete sich auf eine mögliche Hilfe für die Farmer.

Amsterdam, 27. Jan.—Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß tschechische Truppen den Polen nach einem längeren Gefecht die Stadt Oderberg entziffen haben.

Extra Kongresssitzung scheint sicher zu sein. Washington, 27. Jan.—Nach der Meinung von republikanischen und demokratischen Leitern ist eine Extra-Kongresssitzung im Frühjahr so gut wie sicher.

Mooney Gelder nicht für die J. W. W. Chicago, 27. Jan.—Die offen erhobene Anklage, daß Gelder für die Verbreitung Mooneys gesammelt, zum Besten der J. W. W. verwendet worden seien, wurde von E. D. Nolan, dem Sekretär-Schatzmeister, entschieden in Abrede gestellt.

Massenversammlung für irische Republik. New York, 27. Jan.—Eine Massenversammlung unter den Auspizien der 'Freunde irischer Freiheit' fand eine Versammlung an der Tribüne statt und hat ihn, allen seinen Einfluß ausübend, daß die irische Republik anerkannt werde.

THE Tribune's English Section

(Devoted to the interpretation and furtherance of real Americanism and true democracy; supplementing and re-enforcing our general editorial policy of expounding and defending the ideals and institutions of the American people; printed in English for the benefit of all classes; and designed to spread a knowledge of the English language among our foreign-born citizens.)

PACKERS ABSORBING FOOD DISTRIBUTION.

Vast Organization Used For Preparing And Selling All Kinds Of Goods. Indications of the gradual 'branching out' of the meat packers into other fields than that of providing meat have been frequently noted.

The Journal of Commerce and Commercial Bulletin (New York), however, calls attention to a hitherto unknown fact, the fact that the packing industries are not only extending their enterprises into various fields, but that they are actually absorbing the distribution of food in an increasing measure.

To what an extent the big meat packers of Chicago are entering into the distribution of other food products is not generally appreciated by the public at large. In fact it is declared that their operations in everything the grocer and butcher sells has become so diversified that there is no longer any reason for identifying them with the meat industry more than any other.

Anything in the line of food-stuffs apparently comes within their purview. The fact that one of the large corporations sought to purchase 800 cars of this season's pack of raisins caused the California Associated Raisin Company to sit up and take notice.

The Chicago packers, as they are generally called, have been attracted to other fields because of the special equipment for distribution. All of them have built up highly organized machinery for the distribution of meat products and they have of later years decided to make use of this organization for the distribution of other food products.

Special Attention to Canned Goods. To canned goods they have been giving special attention, until in the past two years they have taken over as much as 25 per cent of items such as corn and peas.

One large jobber said: 'While I don't quite see how the meat packers are to be prevented from extending their business I, nevertheless, consider it as a serious menace that any one group of men should be allowed to continue on their way to a virtual control of the food business of the country, and that is precisely what it will mean in a few years at the present rate of growth.'

A phase of the canned goods situation was touched upon by F. E. Hulbert, of the Fall River Canning Company of Fall River, Wis., in conversation with 'The Journal of Commerce' representative. Mr. Hulbert was asked what his views were in regard to next year's prices, counting out the heavy demand from the

Massifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.

Samen Schiät 10 Cents. DeGiorgi Brothers. Dieses Getreide, gesammelt in madras und abwärts vertrieben, erzieht große Ernte. Wie hat Käufer, — Markt ist.